Y.N. 111. 103

Schöneberg in Pommern 7. 4. 90

Herrn K. E. Franzos

Redaktion der
„Deutschen Dichtung"
Berlin

Sehr geehrter Herr,

Indem ich Ihnen mei-
nen besten Dank sage für die schnelle Erle-
digung der „Scenen aus dem Landleben", habe ich
die Ehre Ihrer Vermutung, dass Sie es mit ei-
nem weiblichen Autor zu thun hätten, beizu-
pflichten, doch ist es nicht meine Schuld, wenn
ich unter einer männlichen Maske erscheine
– auch nicht mein Ehrgeiz, sondern Schuld
der Herren Redakteure die sie mir aufdrückten
bis ich mich gewöhnte sie zu tragen. Ich
halte es für keine Beleidigung, dass Sie meine
Skizzen als Frauenarbeit erkannten, aber
es würde mich betrüben, wenn Sie sagten, dass

Sie mir erlauben, daß ich Ihnen Ende des Monats eine andere Skizze einsende? Ich möchte den „Brandstifter" nicht gern von den andern trennen, nach der kleinen Anleitung die Sie mir freundlichst für den Brandstifter gaben, gelingt es mir vielleicht in einer andern ähnlichen Arbeit Ihren Geschmack zu treffen. Auf jeden Fall wage ich mit Freuden den Versuch: Gestatten Sie es?

Inzwischen mit aller

Hochachtung

Ihr

Ant. Andrea

ein armes „Fräulein" von der Feder

sie nichts taugten und dächten, aus diesem Grunde nichts taugten.

Dass wenigstens eine der Skizzen Ihren kritischen Stand hielt, ist immerhin eine Genugthuung für mich, denn (wenn die geehrte Redaktion der „Deutschen Dichtung" identisch ist mit Herrn K. E. Franzos) Deutschland hat zwar keine Anzahl tüchtiger Schriftsteller aufzuweisen, aber wenige sind Künstler wie der Verfasser der Juden von Barnow — Moschko von Parma — Kampf ums Recht etc. etc. Bitte! Es soll dies kein banales Kompliment sein, das eine obskure Persönlichkeit einem berühmten Manne ungeschickt ins Gesicht wirft, mit dem Hintergedanken, dass sie sich „galant" gegen die weibliche Arbeit zeigen möchten: Que Dieu m'en préserve! Ich habe vielleicht nicht viel Talent aber sicherlich ein starkes Menschenbewusstsein, und weibliche Eitelkeit ist mir ein überwundener Standpunkt.

Entschuldigen Sie die lange Einleitung zu einer kurzen Bitte: Wollen